



**MACH' MIT! WOCHE FÜR  
RESPEKT & TOLERANZ  
IM BEZIRK FELDBACH  
25. FEBER-4. MÄRZ '07**

## Projektbeschreibung

*Dabei sind neben der Zielsetzung, insbesondere die Projektumsetzung, die Schwerpunkte des Projektes, die Ergebnisse, organisatorische Aspekte und die Finanzierung (Budget / Jahr) zu behandeln. Was Sie konkret im Projekt machen und wie Sie konkret arbeiten, interessiert uns dabei am allermeisten. Bitte in einem eigenen Word-Dokument oder als pdf-Dokument mitschicken. Projektbeschreibung insgesamt höchstens drei Seiten.*

Cornelia Schweiner (Projektkonzeptionistin und inhaltliche Leitung der „8UNG FÜR ALLE – Woche“) entwickelte die Idee einer Projektwoche im Rahmen einer interkulturellen BeraterInnen-Ausbildung bei ISOP in Graz, vor dem Hintergrund, dass Ausgrenzung und Nichtakzeptanz von Teilen der Bevölkerung auch in ihrer Heimatregion dem Bezirk Feldbach zum Alltag gehören. Hinter ihrer Idee für die „8UNG FÜR ALLE – Woche“ steckt der Wunsch, dass gesellschaftliche Vielfalt in Zukunft positiv gesehen und erlebt werden kann. Die Projektwoche sollte dazu motivieren, Probleme anzusprechen statt wegzuschauen, um in Zukunft durch eine positive Bewertung gesellschaftlicher Vielfalt das Zusammenleben gemeinsam achtsam zu gestalten.

Mit ZARA wurde im Sommer 2006 eine erste Partnerorganisation für die Projektwoche gefunden. Im Laufe des Jahres wurden inhaltliche Ideen ausgefeilt und nach weiteren ProjektträgerInnen gesucht: Der Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlands und die Bezirkshauptmannschaft Feldbach konnten als ProjektpartnerInnen gewonnen werden.

Die Finanzierung der „8UNG FÜR ALLE – Woche“ wurde zu einem Teil vom Land Steiermark übernommen; zum andern Teil trugen die Schulen, Behörden, Jugendorganisationen, Parteien, etc. die Kosten ihrer Trainings und Workshops selbst. (Budget: ca. € 60.000,-)

Schwerpunktmäßig fanden während der Projektwoche über 40 zielgruppenspezifische ZARA-Workshops statt. Diese boten die Möglichkeit, Unterschiede offen anzusprechen und bestehende Vorurteile zu reflektieren. Zudem konnten die TeilnehmerInnen für sich selbst nächste Schritte bzw. Aktionspläne ausarbeiten, um einen positiveren Umgang mit Vielfalt auch tatsächlich in ihrem Berufs- und Alltagsleben umzusetzen. Dadurch sollte dazu ermutigt



**MACH' MIT! WOCHE FÜR  
RESPEKT & TOLERANZ  
IM BEZIRK FELDBACH  
25. FEBER-4. MÄRZ '07**

werden, gemeinsam Wege zu finden um aus einer „Wir und die Anderen“-Position eine „Wir“-Vision entstehen zu lassen – ohne Zeigefingermoral oder Sozialromantik.

Abgehalten wurden die Workshops von ZARA-TrainerInnen, deren Ausbildungen sozial- und rechtswissenschaftlich fundiert sind.

An den Trainings nahmen teil: Landjugend, die Kath. Jugend und Jungschar, PfadfinderInnen, Volksschulen, Hauptschulen, höherbildende Schulen, berufsbildende Schulen, Kinder- und JugendpädagogInnen, DirektorInnen, BeamtInnen der Bezirkshauptmannschaft, PolizistInnen, ParteifunktionärInnen, Jugendorganisationen der Parteien und Mitglieder der Pfarren.

Der zweite Schwerpunkt der „8UNG FÜR ALLE“ – Woche war das Rahmenprogramm. Durch dieses wurden zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen und Vereine in die Projektwoche eingebunden, die selbstständig Veranstaltungen zum Thema organisierten und anboten.

Am Rahmenprogramm nahmen unter anderem Teil: alle Parteien und deren Jugendorganisationen, das Bezirksjugendmanagement Feldbach, die Muslimische Jugend Österreich, das Kinderbüro Steiermark, das Jugendzentrum Spektrum, KIJA Steiermark, die Diözese Graz-Seckau, die Evangelische Kirche Österreich, die Katholische Jugend und Jungschar, das AMK, die Arbeiterkammer, die Wirtschaftskammer Steiermark, Zonta und Rotary.

Veranstaltet wurden eine Pressekonferenz mit Filmpräsentation, Kinoabende, Kinder- und Jugendtheater, Kochabende, Vorträge, eine Podiumsdiskussion, Lesungen, ein Kabarettabend, Konzerte, Gottesdienste und ein interkulturelles Friedensgebet.

Somit verfolgte „8UNG FÜR ALLE“ sowohl eine top-down als auch einen bottom-up Strategie: Einerseits wurden öffentliche GeldgeberInnen, politische EntscheidungsträgerInnen und Medien in die Projektwoche einbezogen, andererseits beteiligten sich engagierte Einzelpersonen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Institutionen und Unternehmen als ProjektpartnerInnen. Dadurch wurden bestehende zivilgesellschaftliche Netzwerke gestärkt und neue AkteurInnen gewonnen.

Insgesamt beteiligten sich an der Projektwoche rund 10.000 FeldbacherInnen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen. Sie hat gezeigt, dass es eine große Sprachlosigkeit unter den FeldbacherInnen gibt, wenn es um das Thema 8UNG FÜR ALLE geht. Die Woche hat aber auch wesentlich dazu beigetragen ein Bewusstsein für diese Sprachlosigkeit zu



**MACH' MIT! WOCHE FÜR  
RESPEKT & TOLERANZ  
IM BEZIRK FELDBACH  
25. FEBER-4. MÄRZ '07**

entwickeln und ein Bedürfnis für die Auseinandersetzung mit dem Thema Sensibilisierung sichtbar gemacht. Anfangs wurde mit dem Motto 8UNG FÜR ALLE rasch das Thema „Ausländer“ in Verbindung gebracht. Der Zugang, dass man nicht alle lieben muss, aber jedem/r zumindest Respekt zollen kann, was auch das Einfordern von Respekt gegenüber einem selbst beinhaltet, hat einiges bewegt. Die 8UNG FÜR ALLE Woche brachte auch erstmals die aktive Beteiligung von MigrantInnen an öffentlichen Ereignissen wie beispielsweise dem Jugendkonzert und dem Friedensgebet mit sich.

Durch das Einbringen anderer Perspektiven und Lösungsansätze konnte dem oft gehörten Satz „Des is holt so!“ begegnet werden. Viele haben sich ein Rezept erwartet, wie man mit dem und den Anderen umgeht. Es konnte ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass es keine richtige Lösung, sondern nur andere dafür viele unterschiedliche kontextgebundene Lösungen gibt.

An all diesen Entwicklungen wird sichtbar, dass eine Prioritätenverschiebung stattgefunden hat und auch MigrantInnen ihre Anliegen kundtun und Maßnahmen einfordern – sprich dass sich Zivilcourage entwickelt hat. Diese positive Stimmung sollte genutzt werden um im Rahmen der Regionalentwicklung die „Wir“-Vision weiter zu entwickeln und die Sprachlosigkeit zu überwinden, ein vielfältiges Bildungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen zu etablieren, das sich mit Themen wie Vorurteilen, Diskriminierung, Zivilcourage, Vielfalt, Anti-Diskriminierungsrecht, Menschenrechten, Konfliktmanagement und Beratungstätigkeit beschäftigt und bereits bestehende oder im Entstehen begriffene Netzwerke als Ressource nutzt.

Die Woche ist als Initialzündung eines nachhaltigen Prozesses zu verstehen, die Herausforderungen aufgezeigt und Potenziale sichtbar gemacht hat. Engagierte AkteurInnen wurden gestärkt und vernetzt und eine Basis geschaffen, auf der nun konkrete und langfristige Lösungsstrategien entwickelt werden können.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde ein Entwurf für ein Regionalentwicklungsprojekt „8UNG FÜR ALLE“ erarbeitet, das in der Region Steirisches Vulkanland umgesetzt werden soll.